

## Unsere Schule macht (be)ständig Theater

Am 1. September 2007 entstand der Schulsprengel Meran Stadt, indem die Mittelschule und mehrere Grundschulen zu einer Schuldirektion zusammengeschlossen wurden. Als Direktorin der damaligen Mittelschule „Josef Wenter“, nunmehr Mittelschule „Carl Wolf“, übernahm ich auch die Leitung der Grundschule Burgstall und der Meraner Grundschulen „Franz Tappeiner“, „Albert Schweitzer“ und Oswald von Wolkenstein“.

Zu meinem großen Erstaunen und zu meiner großen Freude fand ich eine Regelung vor, die in Südtirols Schulwelt einzigartig war und meines Wissens noch immer einzigartig ist. Bereits unter Direktor Helmut Kiem war eine Lehrerin ausschließlich für die theaterpädagogische Arbeit freigestellt worden. Ich war von Beginn an überzeugt, dass dieses zusätzliche schulische Angebot eine Bereicherung, einen gemeinsamen Qualitätsgewinn und ein besonderes Markenzeichen für unseren Sprengel darstellte.

Die volle Freistellung von Frau Christine Perri für die theaterpädagogische Arbeit im SSP Meran Stadt ist in all den Jahren nie in Frage gestellt worden. Das gesamte Lehrerkollegium stand und steht hinter dieser Regelung und hat dieses Spezifikum geschlossen mitgetragen. Der Sprengel ist mit seinen fast 1000 Schülerinnen und Schülern sehr groß, daher gibt es viele Lehrer\*innenstellen und erst dadurch ist es überhaupt machbar, eine Lehrperson für die Theaterpädagogik freizustellen, solange das Schulamt keine entsprechenden Stellen dafür vorsieht.

Theaterpädagogische Arbeit ist immer auch Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen, mit der Schulverwaltung, mit dem lokalen Umfeld. Auch darin liegt eine Stärke von Christine Perri, die gut eingebunden im Lehrerkollegium und gut vernetzt mit der Meraner Theaterwelt alljährlich mehrere Schulprojekte realisiert.

Die Theaterarbeit ist sehr breit gestreut. Einfache Sprachspiele und Bewegungsübungen, mit den Klassen selbst erarbeitete Alltags-, Traum- und Klamauk-Geschichten, die Bearbeitung von Märchen oder Kinderbüchern, Inszenierungen von Klassenlektüren und Jugendliteratur, Szenen aus dem Alltag oder die Bearbeitung geschichtlicher Epochen, dies und noch viel mehr wurde auf die Bühne gebracht. Gerade weil regelmäßig gepflegtes Schultheater so vielseitig und vielfältig sein kann, gelingt es mit diesem zusätzlichen schulischen Angebot besonders gut, auf die einzelnen Kinder und Jugendlichen einzugehen, ihre Besonderheit und Individualität zu berücksichtigen, ihr auch andernorts erworbenes Wissen und Können (Kunstturnen, Ballett, Musikinstrumente....) einzubauen und auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder mit besonderen Bedürfnissen, mit Beeinträchtigungen oder Behinderung einzubinden und ihnen einen stimmigen Platz zu bieten.

So gut wie alle Aufführungen im SSP Meran Stadt waren und sind auch sprachlich sehr abwechslungs- und variantenreich, da Lehrpersonen aller drei Sprachfächer in die verschiedenen Theaterprojekte eingebunden sind und sich beteiligen und da Kinder häufig in ihrer Herzsprache zu Wort kommen dürfen.

Das Schultheater leistet in vielerlei Hinsicht einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des gesellschaftlichen Auftrags an die Schule. Das sorgsam gepflegte Theaterspiel und die regelmäßigen gegenseitigen Theaterbesuche sind in unserem Sprengel eine gemeinsame, eine kontinuierlich umgesetzte, eine alle verbindende und alle einschließende Aktivität geworden. Ich bin davon überzeugt, dass die theaterpädagogische Tätigkeit unsere Schulgemeinschaft gestärkt hat, durch mehr Abwechslung, durch mehr Leichtigkeit, durch mehr Zusammenarbeit.

Brigitte Öttl  
Schulführungskraft im Ruhestand